

## 2. Thessalonicher 2

Inhalt: Opferaltar - Allerheiligstes

---

**2 Thessaloniker 2:** 1 Wir bitten euch aber, Brüder, betreffs der Wiederkunft unsres Herrn Jesus Christus und unsrer Vereinigung mit ihm: 2 Lasset euch nicht so schnell aus der Fassung bringen oder gar in Schrecken jagen, weder durch einen Geist, noch durch eine Rede, noch durch einen angeblich von uns stammenden Brief, als wäre der Tag des Herrn schon da. 3 Niemand soll euch irreführen in irgendeiner Weise, denn es muß unbedingt zuerst der Abfall kommen und der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, 4 geoffenbart werden, der Widersacher, der sich über alles erhebt, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, so daß er sich in den Tempel Gottes setzt und sich selbst als Gott erklärt. 5 Denket ihr nicht mehr daran, daß ich euch solches sagte, als ich noch bei euch war? 6 Und nun wisset ihr ja, was noch aufhält, daß er geoffenbart werde zu seiner Zeit. 7 Denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon an der Arbeit, nur muß der, welcher jetzt aufhält, erst aus dem Wege geschafft werden; 8 und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, welchen der Herr Jesus durch den Geist seines Mundes aufreiben, und den er durch die Erscheinung seiner Wiederkunft vernichten wird, 9 ihn, dessen Auftreten nach der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder 10 und aller Verführung der Ungerechtigkeit unter denen, die verlorengelassen werden, weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, durch die sie hätten gerettet werden können. 11 Darum sendet ihnen Gott kräftigen Irrtum, daß sie der Lüge glauben, 12 damit alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht geglaubt, sondern Wohlgefallen an der Ungerechtigkeit gehabt haben. 13 Wir aber sind Gott allezeit zu danken schuldig für euch, vom Herrn geliebte Brüder, daß Gott euch von Anfang an zum Heil erwählt hat, in der Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit, 14 wozu er euch auch berufen hat durch unser Evangelium, zur Erlangung der Herrlichkeit unsres Herrn Jesus Christus. 15 So stehet denn nun fest, ihr Brüder, und haltet fest an den Überlieferungen, die ihr gelehrt worden seid, sei es durch ein Wort oder durch einen Brief von uns. 16 Er selbst aber, unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater, der uns liebt und einen ewigen Trost und eine gute Hoffnung durch Gnade gegeben hat, 17 tröste eure Herzen und stärke euch in jedem guten Wort und Werk!

---

Paulus hat nicht nur vor dem Einfluß, durch den Kinder Gottes irregeführt werden, gewarnt, er hat auch diesen Einfluß recht klar und ausführlich in der Gestalt, wie er am wirksamsten auftritt, gezeigt. 2. Thessalonicher 2 Vers 3 und 4 steht:

*„ ... (er kommt nicht) es sei denn, daß zuerst der Abfall komme und geoffenbart werde der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, ...“*

Mit dieser Erscheinung des Menschen der Sünde, des Sohnes des Verderbens, des Widersachers, ist der Abfall, der der Zukunft des Herrn Jesu Christi vorausgehen muß, gekennzeichnet. Dieser kommende Abfall hängt somit mit diesem Menschen der Sünde, dem Sohn des Verderbens, dem Widersacher zusammen. Derselbe wird in dieser Persönlichkeit der Urheber und zugleich Gipfelpunkt in der Auswirkung des Abfalls bilden.

Wenn dieser kommende Abfall unter dem Einfluß des Menschen der Sünde, des Sohnes des Verderbens, des Widersachers gezeigt ist, so gehört es mit zur Bereitschaft eines Kindes Gottes, daß es ihn erkennen und ihm widerstehen kann, daß es bei der Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und der Versammlung bei ihm Anteil hat, muß es diesen zum Abfall führenden Einfluß erkennen und abweisen können. Wenn dieser Einfluß so wichtig ist, so muß er auch vom Kinde Gottes erkannt und entsprechend gewürdigt werden. Wenn es heißt:

*„ ... der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, ...“*

so muß die Schilderung die Paulus von diesem Menschen gibt, das, was in diesen drei Bezeichnungen liegt, zum Ausdruck bringen,

*„ ... der sich erhebt über alles, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, also daß er sich in den Tempel Gottes setzt, indem er vorgibt, er sei Gott.“*

Das sagt nichts anderes, als daß dieser Mensch Gottes Platz einnimmt. Der Tempel Gottes

ist der Ort, wo Gott seinen Platz hat. Darum heißt er Tempel Gottes. Es ist der Tempel für Gott, das Haus, in dem Gott wohnt. - Moses mußte vom Tempel Gottes das Abbild herrichten, das aus zwei Hütten angefertigt wurde, die durch den Vorhang voneinander getrennt waren. Als aber Jesus starb, ist dieser Vorhang, der die beiden Hütten voneinander getrennt hat, von oben an bis unten zerrissen. Und in Hebräer 10 Vers 20 heißt es, daß Jesus durch den Vorhang, das ist sein Fleisch, hindurchgegangen ist ins Heiligtum. Dadurch ist erklärt, daß dieser Vorhang, der die beiden Hütten des Tempels voneinander geschieden hat, das Fleisch Jesu darstellt und somit auch das Fleisch, das jeder Mensch trägt.

Wenn Jesus nun in diesem Opfertod am Kreuz und in seiner Auferstehung aus den Toten durch den Vorhang seines Fleisches hindurch in die Hütte hinter dem Vorhang gegangen ist, so ist damit dargestellt, daß diese Hütte, das Allerheiligste, durch Jesu Leib, den Gott aus den Toten auferweckt hat, der nun in der Herrlichkeit der Unsterblichkeit ist, dargestellt ist.

Die erste Hütte ist deshalb das Abbild von dem, was der Mensch in seinem Fleisch darstellt. Wenn der Mensch ein Opfer für Gott ist, so wie in der Stiftshütte, in der vorderen Hütte auf dem Altar die Opfer dargebracht wurden, so ist das Kind Gottes in dieser Opferstellung, die bis zur Aufopferung des Leibes in der Treue bis zum Tode führt, die erste Hütte. In dieser Hütte wohnt Gott nicht. In derselben findet nur die Lebensdarbringung und Aufopferung für Gott statt. Das natürliche Leben wird in der ersten Hütte dargebracht. Wenn dieser Leib in der ersten Hütte dargebracht ist, der Eingang in die zweite Hütte erfolgt ist, dann wohnt Gott in der zweiten Hütte, in dem Herrlichkeitsleib. Das ist die Bedeutung des Tempels. Der Tempel muß der Offenbarung Gottes dienen, die Ordnung des Tempels muß der Offenbarung Gottes entsprechen.

Wenn sich nun ein Mensch in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott, so nimmt der Mensch die Offenbarungs-Stätte Gottes dazu, ihn als Offenbarungsstätte für sich selbst zu gebrauchen. Auf diese Weise wird der Tempel Gottes, der Mensch der dazu bestimmt ist, der Offenbarung Gottes zu dienen, zu dem Zweck gebraucht, daß der Mensch in diesem Tempel sich selbst offenbart, aber nicht als Mensch, sondern als Gott. Er setzt sich in den Tempel Gottes, indem er vorgibt, er sei Gott. Das kann auf keine andere Weise geschehen als dadurch, daß dieser Mensch sich über alles, was Gott oder Gegenstand der Verehrung heißt, erhebt. In dieser Überhebung hält sich der Mensch für größer, als Gott seine Offenbarung in seinem Tempel bestimmt hat. Gott und das, was Gegenstand der Verehrung heißt, ist der Tempel Gottes. Der Tempel Gottes ist das Werk Gottes. Das Abbild vom Tempel Gottes war das Werk von Moses.

Der wahre Tempel ist das Werk Gottes. Gott hat dieses Werk durch seinen Sohn vollbracht, indem er ihn von den Toten auferweckt hat. Der aus den Toten auferweckte Sohn Gottes ist deshalb der Tempel Gottes.

Paulus erklärt im Hebräer Brief 3. Kapitel Vers 6:

*„Christus aber ist treu als Sohn über sein eigenes Haus und sein Haus sind wir, wenn wir die Freudigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis ans Ende fest bewahren.“*

Alle Kinder Gottes, die das Erbe, das Jesus im Himmel im unsterblichen Leibe darstellt, ihre Leibesverwandlung im Sieg des Lebens über den Tod erlangen, sind zusammen mit Jesus der Tempel Gottes, denn Paulus schreibt den Ephesern, Kap.2,10:

*„...denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christo Jesu zu guten Werken, welche Gott zuvor bereitet hat, daß wir darin wandeln sollen“.*

Wenn nun Gott in Jesus sich seinen Tempel geschaffen hat, so schließt das jeden lebendigen Stein, der zu diesem Tempel, dem Hause Gottes gehört, ein. Alle diese lebendigen Steine sind in ihm, dem Eckstein, zusammengefügt und wachsen zu einer Behausung Gottes im Geiste. So ist durch das Werk, das Gott in seinem Sohne vollbracht hat, der Tempel mit allen lebendigen Steinen, die dazu gehören, das Werk Gottes.

Wenn nun ein Mensch sich in den Tempel Gottes setzt, dann nimmt derselbe von diesem Werk das Gott gehört, weil es sein Werk ist, Besitz; so daß er sich über das Werk das Gott vollbracht hat, erhebt, indem er sich darüber stellt, dadurch stellt er sich über Gott, und das, was Gegenstand der Verehrung heißt, über den Tempel Gottes. Die Überhebung findet darin Ausdruck, daß er den Tempel Gottes, den Gott für sich zubereitet hat, zu dem benutzen will, was er selbst als Mensch in der Überhebung gegen Gott und sein Werk darstellen möchte. Es ist in Wirklichkeit die Wiederholung dessen, was der Engelfürst getan hat, indem er zum Vater der Lüge geworden ist. Er wollte und hat schon damals in der Weise, wie es hier gezeigt ist, den Platz von Gott eingenommen und das wiederholt sich nun in dem Menschen der Sünde, der sich auch dadurch, daß er sich über Gott und was Gegenstand der Verehrung heißt, über den Tempel Gottes als das Werk Gottes erhebt, weil er in dem Tempel nicht Gott dient und ihm angehören will, sondern den Tempel sich dienstbar macht, in dem er selbst an Gottes Platz in dem Tempel Gottes sich als Mensch darstellen will. Auf diese Weise gibt er vor, Gott zu sein. Auf diese Weise wird ein Mensch der Mensch der Sünde.

Der Mensch ist nicht mehr ein Sünder, ein Gesetzesübertreter, er stellt das Geheimnis der Gesetzlosigkeit dar. In dieser Gottstellung, die er sich anmaßt, gibt es für ihn kein Gesetz. Deshalb ist er gesetzlos und der Gesetzlose genannt. Er kann deshalb Sünde nicht mehr in der Ordnung des Gesetzes darstellen, indem durchs Gesetz Erkenntnis der Sünde vermittelt wird. In dem Geheimnis der Gesetzlosigkeit kann bei diesem Gesetzlosen das Gesetz nicht mehr Sündenerkenntnis wirken, deshalb ist er nicht Sünder als Gesetzesübertreter, sondern Mensch der Sünde.

Das kann nichts anderes bedeuten, als daß er die Sünde, nachdem er sich losgemacht hat, daß in dieser Stellung, los vom Gesetz und im Tempel Gottes sich zum Gott gemacht, die Sünde ihn vollkommen erfüllt. Der Vater der Lüge wird hier in einem Menschen als Sünde offenbar. Das erklärt die zwei Bezeichnungen: „Vater der Lüge“ und „Sohn des Verderbens“, Sohn des Vaters, der das Verderben in der Lüge erfunden und geschaffen hat. Er hat die Lüge und somit das Verderben in sich selbst hervorgebracht. Er hat die Lüge und das Verderben geboren, deshalb ist er der Vater derselben, und der Mensch der Sünde ist, sein Sohn. Er ist der Sohn des Verderbens.

Eigenartig ist es, daß Jesus in seinem Gebet in Jh.17,12 den Ischariot, seinen Verräter,

mit gleichem Namen „Sohn des Verderbens“ bezeichnet. Somit kann dieser Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, nur eine Wiederholung von der Stellung sein, die Judas in seinem Verrat seines Meisters gehabt hat. Mit diesen zwei Bezeichnungen wird dann auch die dritte erklärt: „Widersacher“. Wenn Judas, der Ischariot, neben Jesu der Sohn des Verderbens war, so muß in dieser Stellung, die er gegen Jesus eingenommen hat, auch das gesehen werden, was mit dem Wort „Widersacher“ bezeichnet ist.

Damit ist gezeigt, daß das, was Jesus als Anfang des Tempels Gottes erfahren hat, am Ende, wenn der Tempel Gottes vollendet wird, sich wiederholt. So wie Jesus das Werk Gottes war und den Tempel Gottes dargestellt hat, und Judas, der Sohn des Verderbens ihm entgegen war, so ist der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, dem Tempel Gottes als dem Werk Gottes in der Zeit entgegen, wenn dieser Tempel vollendet ist, vollendet wird. Dann ist wieder neben diesem Werk Gottes, wie Judas Ischariot der Sohn des Verderbens, der Mensch der Sünde als der Widersacher wieder neben dem Werk Gottes, dem vollendeten Tempel Gottes, um wieder Gegenspieler von dem zu sein, was Gott durch seinen Tempel ausführt. Der Sohn des Verderbens, der Widersacher als Mensch der Sünde ist wieder neben dem Werk Gottes, dem vollendeten Tempel Gottes, um Widersacher in ähnlicher Weise wie es hier gezeigt ist von dem zu sein, was Gott durch seinen Tempel ausführt. Als dieser Sohn des Verderbens hat Judas nicht nur seinen Meister verraten, sondern ist zum Anführer der Rotte geworden, die Jesus gefangen nahm.

So ist auch der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens als Widersacher nicht nur in seiner Stellung, in der er sich am Tempel Gottes versündigt, sondern so wie Judas macht er sich nur in einem größeren Ausmaß dadurch zum Widersacher gegen Gottes Werk, daß er wieder Anführer der Feinde Gottes, der Feinde des Tempels Gottes wird. Diese Anführerstellung ist es, in der er vorgibt, er sei Gott. Anstatt den Tempel Gott zu überlassen und als Werk Gottes ihn als Offenbarungsstätte anzuerkennen, setzt sich der Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens als Widersacher Gottes, seines Tempels und seines Werkes, selbst in den Tempel Gottes und an Gottes Statt. Er wird als Widersacher gegen Gott, seinen Tempel und seine Ordnung, der Anführer der Feinde Gottes.

Wenn wir im Zusammenhang damit, daß dieser Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Widersacher auch das Geheimnis der Gesetzlosigkeit verkörpert, und nebst diesen drei Namen, noch der „Gesetzlose“ genannt ist und es sich aufs Ganze, den Menschen der Sünde, den Sohn des Verderbens und Widersacher als den Gesetzlosen bezieht, daß seine Zukunft nach der Wirkung des Satans erfolgt, unter Entfaltung aller ungerechten Verführung, unter denen die verloren gehen, und das wiederum der kräftige Irrtum ist, den Gott sendet als die Lüge und die Ungerechtigkeit, dann gibt das Ganze für die Bezeichnung „Widersacher“ das vollständige Bild. Der Widersacher ist es, weil seine Zukunft der Zukunft des Herrn Jesu Christi unter der gleichen Bezeichnung vorangeht, indem dieser Mensch der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Gesetzlose als der kräftige Irrtum und die Lüge, der Wirkung des Satans unter Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder entspringt.

So tritt dieser Mensch als Widersacher, als Gesetzloser tatsächlich gegen die Zukunft des Herrn Jesu Christi und die Versammlung der Kinder Gottes bei ihm, die für seine Zukunft bereit sind, auf. Als solcher bedeutet sein Auftreten als Gott im Tempel Gottes nichts anderes als die Versammlung der Kinder Gottes bei ihm, als der erfolgten Zukunft des Herrn Jesu Christi. In dieser Auswirkung Satans mit Entfaltung aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder, um dem Ganzen den nötigen Eindruck zu verleihen, daß die Zukunft des Herrn Jesu Christi dem Auftreten des Menschen als Gott im Tempel Gottes die nötige Wirkung verleiht, umfaßt das Ganze; alle ungerechte Verführung, für die, die verloren gehen, dafür, daß sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, damit sie gerettet würden. So stehen tatsächlich die wahre Zukunft des Herrn Jesu Christi und die Versammlung derer, die bereit sind bei ihm - und eine vom Satan durch den Menschen der Sünde, dem Sohn des Verderbens, als Gott und dem Tempel Gottes nachgebildete Zukunft des Herrn Jesu Christi einander entgegen.

Dieser von Gott gesandte kräftige Irrtum, die darin im Vollmaß geoffenbarte Lüge, wirkt sich der Zukunft des Herrn Jesu Christi und der Versammlung der wahren Gläubigen bei ihm vorauslaufend aus, damit auf diese Weise die Kinder Gottes, die die Liebe zur Wahrheit um ihrer Versammlung willen beim Herrn bei seiner Zukunft angenommen haben, im Gegensatz zu den Kindern Gottes die diese Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, offenbar werden. Hätten sie die Liebe zur Wahrheit angenommen, so wären sie gerettet worden. Weil sie die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, können sie nicht die Rettung als Versammlung beim Herrn bei seiner Zukunft erfahren. Damit die aber offenbar werden, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, die dadurch ihre Rettung verachten, deshalb sendet Gott selbst diesen kräftigen Irrtum als vom Satan bewirkte Zukunft eines falschen Herrn Jesu Christi, der der Mensch der Sünde ist, der Sohn des Verderbens, der Widersacher, der Zukunft des wahren Herrn Jesu Christi und, der Versammlung der treuen Kinder Gottes bei ihm, gegenüber. Alle Kinder Gottes, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, müssen dieser Lüge glauben. Von diesem kräftigen Irrtum werden sie überwältigt und dadurch werden sie alle gerichtet, die der Wahrheit nicht geglaubt haben, sondern Wohlgefallen hatten an der Ungerechtigkeit, die der Mensch der Sünde in seiner Gesetzlosigkeit darstellt, indem er sich in den Tempel Gottes setzt und ausgibt, er sei Gott.

Das läßt uns nun auch den Unterschied, der zwischen Wahrheit und Lüge besteht, erkennen. Die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und unsere Versammlung bei ihm erfüllt sich durch den Tempel Gottes, indem dieser Tempel Gottes mit dem Rauch der Herrlichkeit Gottes erfüllt wird, wie es Offenbarung 15 Vers 8 gezeigt ist. Der Tempel als Werk Gottes dient dann dem Zweck, zu dem Gott dieses Werk ausgeführt hat, nämlich, um sich selbst in diesem Tempel zu offenbaren. Diese Zukunft des Herrn Jesu Christi zur Offenbarung Gottes im Tempel Gottes muß die Wahrheit sein, denn die vom Satan unter seiner Wirkung als der Zukunft des Herrn Jesu Christi und der Versammlung der treuen Kinder Gottes bei ihm entgegenstehende Zukunft des Menschen der Sünde, des Sohnes des Verderbens als Widersacher, der sich zum Gott im Tempel Gottes macht, ist als der kräftige von Gott

gesandte Irrtum, die Lüge. Weil auf der einen Seite die Wahrheit ist und auf der anderen Seite die Lüge und das was Lüge und Ungerechtigkeit ist, der kräftige Irrtum, der Gesetzlose, der Mensch der Sünde, als Gott im Tempel Gottes, von Paulus klar und ausführlich geschildert ist, so ist damit bewiesen, daß die andere Seite, die Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und unsere Versammlung bei ihm die Wahrheit darstellt.

Nun erklärt Paulus, daß wenn dieser Gesetzlose geoffenbart ist, durch sein Auftreten die Kinder Gottes, die die Liebe zur Wahrheit angenommen haben und diejenigen, die sie nicht angenommen haben, sondern der Lüge glauben, weil sie an der Ungerechtigkeit Wohlgefallen haben, voneinander geschieden sind, - wenn der Herr Jesus diesen Gesetzlosen durch den Hauch seines Mundes umbringen und durch die Erscheinung seiner Zukunft vernichten wird, so ist es klar dargestellt, daß die Lüge auf die Wahrheit folgt. Zuerst wird durch die Wahrheit den Kindern Gottes die Gelegenheit gegeben, daß sie die Liebe zur Wahrheit annehmen können. Dann wird denen, die die Liebe zur Wahrheit nicht angenommen haben, Gelegenheit gegeben, daß sie der Lüge glauben und glauben müssen, die dann auftritt durch den Menschen der Sünde, den Sohn des Verderbens als Gott im Tempel Gottes, als Gesetzloser und kräftiger Irrtum. Dann erfolgt die Erscheinung der Zukunft des Herrn Jesu Christi, die Versammlung der Kinder Gottes, die die Liebe zur Wahrheit angenommen haben, bei ihm und dadurch wird der Betrug der Wirkung des Satans trotz aller betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder in dem Menschen der Sünde, dem Sohn des Verderbens, dem falschen Gott im Tempel Gottes offenbar. Die andern Kinder Gottes werden, wie wenn ein Blitz, der vom Osten nach dem Westen leuchtet, ins Licht gestellt und als Lüge, als Ungerechtigkeit offenbar gemacht und durch den Hauch des Mundes des Herrn Jesu, durch die Erscheinung seiner Zukunft umgebracht und vernichtet.

So wirkt sich der Wille Gottes in Verbindung mit der Zukunft unseres Herrn Jesu Christi und unserer Versammlung bei ihm von Gottes und von Satans Seite aus. Daraufhin hat Paulus auf das, was noch aufhält, aufmerksam machen können, indem er sagt:

*„ ... denn das Geheimnis der Gesetzlosigkeit ist schon wirksam; nur muß der, welcher jetzt aufhält, erst aus dem Wege geschafft werden; und dann wird der Gesetzlose geoffenbart werden, welchen der Herr Jesus umbringen wird durch den Hauch seines Mundes und den er vernichten wird durch die Erscheinung seiner Zukunft.“ (2. Th. 2,7-8)*

Somit muß einer als das, was aufhält, zuerst Platz machen, den Weg frei machen, den Weg frei geben. Und der Weg muß frei gemacht werden, daß der Gesetzlose mit seiner Gesetzlosigkeit die volle Wirkung des Satans, die betrügerischen Kräfte, Zeichen und Wunder zu dem Zweck zur Entfaltung bringen kann, indem es als ungerechte Verführung für die ungehorsamen Kinder Gottes dienen muß.

So sind es zwei Knechte, zwei Engel der letzten zwei Gemeinden, denen die Aufgabe zufällt, einerseits die Zukunft des Herrn Jesu Christi und die Versammlung der treuen Kinder Gottes bei ihm zu veranlassen, die Speise dem Gesinde zur rechten Zeit zu geben, und andererseits Satan für den Einfluß, den er noch in Verbindung mit der Zukunft des Herrn zur Darstellung bringen muß, von der letzten Gemeinde aus zur Verfügung zu stehen. So wird der vom Himmel auf die Erde geworfene Drache, wenn er durch Michael

im Himmel beseitigt ist, dem Weibe dann als Schlange den Strom Wasser der Lüge nachschießen, um das Weib, wenn Gott ihr nicht durch Flügel zu Hilfe käme, durch solchen Einfluß nach sich zu ziehen, so daß wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten in den Irrtum verführt würden.

Daß das doch nicht gelingt, dafür sorgt Gott.

\* \* O \* \*

